

des früheren Regimes durch Vertrauensleute der Arbeiter- und Soldatenräte. Auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet forderte das P.: einheitliche sozialistische Republik; völlige Gleichstellung der Geschlechter; umfassende Sozialgesetzgebung, Verkürzung der Arbeitszeit; Konfiskation aller dynastischen Vermögen; Enteignung der Banken, Bergwerke, Hütten und aller anderen Großbetriebe in Industrie und Handel sowie der landwirtschaftlichen Groß- und Mittelbetriebe; Wahl von Betriebsräten zur Regelung der Arbeitsverhältnisse, Kontrolle der Produktion und schließlichen Leitung der Betriebe; sofortige Aufnahme der Verbindungen mit den Bruderparteien des Auslandes. Diese Forderungen lenkten die revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterklasse auf die Aktivierung, Stärkung und den Ausbau der Arbeiter- und Soldatenräte, die Entwaffnung der Konterrevolution und die Bewaffung des Proletariats, die Säuberung des Staatsapparats, die Zerschlagung des Militarismus, die Entmachtung der Monopolbourgeoisie und der Junker sowie die Herstellung brüderlicher Beziehungen zum Sowjetstaat. Die Grundanschauungen des P. bewiesen ihre Wirksamkeit in der Praxis, weil sie von der historischen Mission der Arbeiterklasse ausgingen, auf der Kenntnis der gesellschaftlichen Entwicklungsgesetze beruhten und den nationalen Interessen des deutschen Volkes entsprachen.

Programm der KPdSU: auf dem XXII. Parteitag der KPdSU (17. bis 31. 10. 1961) angenommenes drittes Programm der KPdSU. Das erste Programm (1903) hatte den Sturz der zaristischen Herrschaft und der bürgerlich-guts-

herrlichen Ordnung zum Ziel; es wurde durch den Sieg der *Großen Sozialistischen Oktoberrevolution* (1917) erfüllt. Das zweite Programm, das von W. I. Lenin ausgearbeitet und auf dem VIII. Parteitag (1919) angenommen wurde, stellte die Aufgabe, die sozialistische Gesellschaft zu errichten. Das wichtigste Ergebnis bei der Erfüllung dieses Programms war der endgültige und vollständige Sieg des Sozialismus in der UdSSR. Damit waren die ökonomischen, sozialen, politischen und geistig-kulturellen Voraussetzungen für den Übergang zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft geschaffen, dessen Hauptaufgaben das dritte Programm der KPdSU festlegte. Das P. wurde einmütig beschlossen. Es beruht auf der Theorie des Marxismus-Leninismus. Es verallgemeinert die grundlegenden Erfahrungen des Aufbaus des Sozialismus in der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern sowie die Erfahrungen der Befreiungsbewegung der internationalen Arbeiterklasse und aller Unterdrückten und Ausgebeuteten. Zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit entwickelte das P. einen konkreten, wissenschaftlich begründeten Plan zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, nachdem K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin die allgemeinen Umriss dieser künftigen Gesellschaft entworfen hatten. Das P. definiert den Kommunismus als „eine klassenlose Gesellschaftsordnung, in der die Produktionsmittel einheitliches Volkseigentum und sämtliche Mitglieder der Gesellschaft sozial völlig gleich sein werden, in der mit der allseitigen Entwicklung der Individuen auf der Grundlage der ständig fortschreitenden Wissenschaft und Technik auch die Pro-